

## **"Rekonstruktion und Lokalisierung der privaten Kunstsammlung des Teppichhändlers Felix Ganz (1869-1944), Inhaber der Firma Ludwig Ganz AG aus Mainz"**

Gefördert vom Deutschen Zentrum für Kulturgutverluste (Zentrum)

Projektleitung: [Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra](#)

Projektmitarbeiter: Nathalie Neumann M.A.

Assoziierter Wissenschaftler: Adam Ganz, Royal Holloway University of London

Das [Deutsche Zentrum Kulturgutverluste in Magdeburg](#) fördert ab 1. April 2020 zunächst für ein Jahr eine Provenienzrecherche zur „Rekonstruktion und Lokalisierung der privaten Kunstsammlung des Teppichhändlers Felix Ganz (1869-1944), Inhaber der Firma Ludwig Ganz AG aus Mainz“ unter der Leitung von [Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra](#).

Ausgangspunkt für das Projekt sind einerseits die Recherchen des Urenkels Adam Ganz (London), der das Projekt maßgeblich unterstützt, andererseits schließt das Projekt an die Ergebnisse aus der Provenienzrecherche (2017-2019) im Landesmuseum Mainz an. Dort fanden sich verschiedene Möbelstücke und Kunstgegenstände aus dem Vorbesitz der Familie Felix Ganz.

Ziel des Projektes ist es, die private Kunstsammlung des jüdischen Geschäftsmannes Felix Ganz (1869-1944) zu rekonstruieren. Er übernahm 1890 die väterliche Firma Ludwig Ganz in Mainz, die mit Orient-Teppichen und Textilerzeugnissen für Möbel und Wohndekor handelte, und bis 1933 als Großkonzern für Textilimport und –export expandierte. Felix Ganz pflegte ein weites Netzwerk von Produktionsstätten im Nahen Osten, zu Kunden und Zweigstellen in ganz Deutschland, sowie Kooperationen in England. Verfolgt als Jude wird seine Firma arisiert, seine Villa samt Einrichtung beschlagnahmt. Er und seine zweite Frau Erna werden umgesiedelt, deportiert und ermordet.

Während ein Teil der Wohnungseinrichtung nach Auktionen durch das Finanzamt vom Landesmuseum Mainz gekauft wurde, fehlt von der Kunstsammlung jegliche Spur. Allein die Beschreibung der Tochter Annemarie Kaulla im Wiedergutmachungsantrag von 1949 gibt einen ersten Eindruck von Qualität und Umfang der Kunstsammlung bestehend aus zahlreichen Kunstgegenständen aus dem Nahen und Fernen Osten, und dient als Ausgangsquelle für die Rekonstruktion der Kunstsammlung Felix Ganz zum Zeitpunkt der Arisierung seines Geschäftes 1934. Das Projekt wird maßgeblich von dem Urenkel Adam Ganz (London) unterstützt, der Dokumente aus dem umfangreichen Familienarchiv zur Verfügung stellt.

Neben der Rekonstruktion der Sammlung helfen die zahlreichen gesellschaftlichen Engagements von Felix Ganz ihn als eine höchst aktive Persönlichkeit im Stadtleben, regional bestens vernetzte Persönlichkeit mit weltweiten Kontakten darzustellen, und damit einen prägenden Aspekt zur Erinnerungskultur der Stadt Mainz aufzuarbeiten.

Lit: Adam Ganz: "Felix Ganz, Teppichhändler, Kunstliebhaber und MAV-Mitglied", in: Eine Zeitreise in 175 Geschichten: Der Mainzer Altertumsverein 1844–2019, hrsg. von Wolfgang Dobras. Mainzer Zeitschrift, Mittelrheinisches Jahrbuch für Archäologie, Kunst und Geschichte. Jahrgang 114, 2019, S. 186-187.

<https://www.swr.de/swr2/kunst-und-ausstellung/raubkunst-wo-ist-die-sammlung-von-familie-ganz-100.html>